



Übersicht: Vorlesung Personenrecht, Gruppe 1

16.9.2014 – 28.10.2015, jeweils mittwochs, 12.15 – 13.45 Uhr (ohne Pause), KOH-B-10

Die Vorlesung setzt ein begleitendes Selbststudium der Studierenden voraus. Die angegebenen Bücher stellen hierfür die grundlegenden Werke dar. Die Lektüre der Bundesgerichtsentscheide wird empfohlen. Auf punktuell weiterführende Literatur wird im jeweiligen Einzelfall hingewiesen.

Einführung

Einführung ins Zivilgesetzbuch und systematische Einordnung des Personenrechts

Teil I – Die natürlichen Personen

I. Rechtsfähigkeit

1. Grundlagen
2. Umfang
3. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller §§ 2-5; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 11; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 14; Riemer §§ 2, 4-6; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo §§ 9, 12.

Kasuistik: BGE 120 V 170 (Verschollenerklärung, nachrichtenlose Abwesenheit); BGE 129 I 302 (Ende der Rechtsfähigkeit und postmortaler Persönlichkeitsschutz).

II. Handlungsfähigkeit

1. Vorbemerkungen
2. Handlungsfähigkeit: Begriff und Übersicht
3. Aspekte der Handlungsfähigkeit
4. Voraussetzungen der Handlungsfähigkeit
5. Stufen der Handlungsfähigkeit
6. Exkurs: Neues Erwachsenenschutzrecht

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller §§ 6, 7; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 10; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 15; Riemer § 3; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo § 9.

Weiterführend zum neuen Erwachsenenschutzrecht: Biderbost, Der neue Erwachsenenschutz im Überblick, SJZ 2010, 309 ff.; Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, Das Familienrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, Bern 2010, § 19-20.

Kasuistik: BGE 102 II 363 (Begriff der Urteilsfähigkeit als Voraussetzung für das Selbstverschulden); BGE 114 II 162 (Grundsatz der Unverzichtbarkeit von Rechts- und Handlungsfähigkeit); BGE 124 III 5 (Natürliche Vermutung der Urteilsfähigkeit); BGE 131 III 553 (Urteils-



fähigkeit hinsichtlich Anhörung eines Kindes); BGE 132 III 222 (Handlungsfähigkeit eines Vollmachtgebers); BGE 134 II 235 (Urteilsfähigkeit einer Dreizehnjährigen hinsichtlich ihrer medizinischen Behandlung); 5C.193/2004 (Testamentsanfechtung, Urteilsfähigkeit des Testators); BGE 139 III 98 (Beschwerdeinstanz für Entscheide der KESB ist in ZH der Regierungsrat).

III. Die natürliche Person in der Rechtsgemeinschaft

1. Verwandtschaft und Schwägerschaft
2. Heimat und Wohnsitz
3. Beurkundung des Personenstandes

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller §§ 8, 9; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 12; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 16; Riemer, §§ 8-10; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo §§ 10, 13.

Kasuistik: BGE 97 II 1, 122 II 56 (Wohnsitzbegriff); BGE 117 II 85 (Sitz der juristischen Person, Zulässigkeit zur Gründung von Zweig- und Geschäftsniederlassungen); BGE 119 III 51 (Abgrenzung Wohnsitz und Aufenthalt).

IV. Persönlichkeitsschutz

1. Grundlagen: Persönlichkeitsrechte
2. Persönlichkeitsschutz
 - a. Schutz vor übermässiger Bindung
 - b. Schutz vor Verletzungen durch Dritte
 - c. Namensrecht

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller, §§ 10-13, 15, 16; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 17-18; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 17-18; Riemer §§ 13, 11; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo § 11.

Kasuistik: BGE 102 II 211 (Vertragsbindung und Persönlichkeitsschutz); BGE 118 IV 319 (Persönlichkeitsschutz des Verstorbenen nur noch indirekt über Pietätsgefühl der Angehörigen); BGE 122 III 97 (Verhältnis zwischen Art. 27 ZGB und Art. 2 Abs. 2 ZGB); BGE 126 III 305 (Persönlichkeitsverletzung und Presse); BGE 127 III 481 (Feststellungsinteresse bei der persönlichkeitsrechtlichen Feststellungsklage; Rechtfertigung einer Persönlichkeitsverletzung durch ein überwiegendes öffentliches Interesse); BGE 128 III 401 (Verwendung eines fremden Namens in einer Internet-Adresse); BGE 129 I 302 (Ende der Rechtsfähigkeit und postmortaler Persönlichkeitsschutz); BGE 129 III 49 (Persönlichkeitsverletzung durch Presseäusserung); BGE 129 III 209 (Rechtsfolgen einer übermässigen Bindung); BGE 129 III 426 (Anspruch auf Austritt beim Verein bei Vorliegen wichtiger Gründe); BGE 129 III 529 (Persönlichkeitsverletzung durch Gerichtsberichterstattung); BGE 130 III 495 (Persönlichkeitsverletzung durch Gerichtsberichterstattung); BGE 131 III 26 (Genugtuung bei Verletzung der Persönlichkeit); BGE 133 II 153 (Gewinnherausgabeanspruch bei Persönlichkeitsverletzung tritt neben Schadenersatzanspruch); BGE 134 II 235 (Einwilligung des Kindes zur medizinischen Eingriffen); BGE 134 III 241 (Schutz der Identität, Erforschung der eigenen Abstammung); BGE 135 III 145 (Persönlichkeitsverletzung durch Darstellung in einem Roman); BGE 112 II 465, 112 II 193, 114 II 388, 130 III 1, 135 III 385; 137 III 433 (BGEs zum Gegendarstellungsrecht); BGE 136 III 401 (Grenzen des Rechts am eigenen Bild); BGE 136 III 410 (Observation der Versicherungsgesellschaft stellt keine Persönlichkeitsverletzung dar); ; BGE



138 III 337 (Genugtuungsanspruch infolge Persönlichkeitsverletzung steht auch juristischen Personen zu); BGE 138 II 346 (Google Street View Entscheidung); BGE 140 III 577 (Namensänderung durch Minderjährigen, neu „achtenswerte“ Gründe für Namensänderung); BGer 5A_888/2011 vom 20.6.2012 (Ehrverletzung als Persönlichkeitsverletzung „Botox-Moderatorin“ und kein Rechtfertigungsgrund wie öffentliches Interesse oder Meinungsäusserungsfreiheit); BGer 5A_309/2013 vom 4.11.2013 (Persönlichkeitsverletzung im Internet, Anspruch auf Genugtuung durch Veröffentlichung einer Entschuldigung); BGer 5A_341/2013 vom 9.9.2013 (drohende Persönlichkeitsverletzung durch exemplifizierende Berichterstattung); BGer 5A_376/2013 vom 29.10.2013 (Persönlichkeitsverletzung durch Darstellung in Fotomontage); BGer 4A_658/2014 vom 6. Mai 2015 (Persönlichkeitsverletzung von Carl Hirschmann); Urteil des Bezirksgerichts Horgen vom 9.7.2015 (CG140026)

Teil II – Die juristischen Personen

I. Einführung

1. Grundlagen
2. Erscheinungsformen
3. Anfang und Ende der juristischen Person
4. Sitz der juristischen Person
5. Rechtsfähigkeit
6. Handlungsfähigkeit
7. Deliktsfähigkeit
8. Der „Durchgriff“

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller § 17; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 13-14; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 19; Kurzkommentar ZGB-Jakob, Vor Art. 52-59; Riemer §§ 14-21; Tüor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo § 15.

Kasuistik: 5A_498/2007 (Zulässigkeit des umgekehrten „Durchgriffs“; BGE 128 III 92 (Begriff „faktische Organschaft“); 5C.14/2003 (Begriff „Durchgriff“); BGE 115 II 401 (Auflösung einer juristischen Person mit widerrechtlichem Zweck).

II. Verein

1. Begriff und Bedeutung des Vereins
2. Vereinszweck
3. Exkurs: Vereinsautonomie
4. Gründung des Vereins
5. Organisation des Vereins
6. Vereinsmitgliedschaft
7. Rechte eines Vereinsmitglieds
8. Pflichten eines Vereinsmitglieds
9. Vereinsverbände und Sektionen
10. Auflösung des Vereins



Literatur: Hausheer/Aebi-Müller § 18; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 15; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 20; Kurzkommentar ZGB-Jakob, Vor Art. 60-79; Riemer § 22-28; Tutor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo § 16.

Weiterführende Literatur: Jakob, Verein – Stiftung – Trust, Entwicklungen 2007-2014; Reihe njus.ch; Jakob, Entwicklungen im Vereins- und Stiftungsrecht, jährliche Reihe, 2008-2015.

Kasuistik: BGE 90 II 333 (wirtschaftlicher und idealer Zweck eines Vereins); BGE 118 II 12 (Anfechtungsklage); BGE 123 III 193 (richterliche Überprüfung des Vereinsausschlusses); BGE 131 III 97 (Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verein); BGE 133 III 105 (Haftung von Vereinsmitgliedern für Vereinsschulden und intertemporales Recht); BGE 133 III 593 (Vereinsauflösung bei widerrechtlichem Hauptzweck); BGE 134 III 193 (Anfechtung eines Vereinsbeschlusses wegen Persönlichkeitseingriffs); BGE 134 III 625 (Ausscheiden aus dem Verein); BGer 5A_21/2011 vom 10.2.2012 (Weigerung zur Aufnahme eines Vereinsmitglieds); BGer 5 A_205/2013 vom 16.8.2013 (Nichtigkeit eines Vereinsbeschlusses).

III. Stiftung

1. Einleitung
2. Errichtung der Stiftung
3. Organisation der Stiftung
4. Beaufsichtigung der Stiftung
5. Umwandlung der Stiftung
6. Aufhebung der Stiftung
7. Besondere Stiftungen

Literatur: Hausheer/Aebi-Müller § 19; Hofer/Hrubesch-Millauer/Roberto, § 16; Hürlimann-Kaup/Schmid, § 21; Kurzkommentar ZGB-Jakob, Vor Art. 80-89a; Riemer §§ 29-36; Tutor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo § 17.

Weiterführende Literatur: Jakob, Verein – Stiftung – Trust, Entwicklungen 2007-2014; Reihe njus.ch; Jakob, Entwicklungen im Vereins- und Stiftungsrecht, jährliche Reihe, 2008-2015; Jakob, Das Stiftungsrecht der Schweiz im Europa des dritten Jahrtausend, SJZ 2008, 533 ff; Jakob, Ein Stiftungsbegriff für die Schweiz, Gutachten zum Schweizerischen Juristentag 2013, ZSR 2013 II, 185 ff.

Kasuistik: BGE 120 II 374 (keine staatliche Mitwirkung bei der Errichtung der Stiftung, einzig Handelsregistereintrag vorausgesetzt); BGE 127 III 337 (Zulässigkeit einer Unternehmensstiftung mit wirtschaftlichem Zweck); BGE 133 III 167 (Zweck einer Familienstiftung); BGE 135 III 614 (Anerkennung einer ausländischen Unterhaltsstiftung); 5A_498/2007 (umgekehrter Durchgriff); 5A_828/2008 (Legitimation zur Stiftungsaufsichtsbeschwerde); VG St. Gallen, B 2007/13 (zivil- und steuerrechtliche Anerkennung einer liechtensteinischen Stiftung); BVGer C-6590/2010 vom 2.1.2013 (Auslegung der Stiftungsurkunde zur Feststellung der Destinatäre); BVGer B-1703/2013 vom 31.7.2013 (Aufsichtsübernahme bei international tätigen Stiftungen).

* * *